



Postulat Nr. 20 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 29. Oktober 2004

Eine Saalsporthalle für Luzern

Die Stadt Luzern stellt ihre Schulturnhallen den Sportvereinen in der schulfreien Zeit zur Benützung zur Verfügung. Das ist gut so. In der Stadt gibt es mehr als einhundert Sportvereine, die von der Dienststelle Sport und Freizeit erfasst sind. Diese Vereine lasten die Benützungszeiten in den Turnhallen voll aus. Es ist bekannt und dokumentiert, dass verschiedene Vereine mehr Mitglieder (vor allem im Jugend- und im Breitensportbereich) hätten, wenn mehr Hallenzeiten zur Verfügung ständen. Der Druck des freiwilligen Sportbetriebes der Uni Luzern macht die Situation derzeit noch schlimmer.

Nun gibt es neben dem ordentlichen Turn- und Sportbetrieb in den Schulhallen auch sehr viele Anlässe und Veranstaltungen, welche für ein bestimmtes Publikum organisiert werden. Es handelt sich hierbei um Veranstaltungen im Leistungs- oder Spitzensportbereich, welche je nach Zuspruch 500 bis 2'000 ZuschauerInnen anzulocken vermögen. Ohne vollständig sein zu wollen, seien hier folgende genannt:

- Meisterschaftsspiele der schweizerischen Spitzenklasse (meist Nationalliga genannt) im Volleyball, Handball, Basketball und Hallenhockey
- Europacupspele und/oder -turniere in den erwähnten Sportarten
- Hallenfussballturniere (FCL, LSC) mit internationaler Beteiligung
- Anlässe der Turnerriege des BTV (z. B. Turnerbrunch), der Fechtclubs, des Tischtennisclubs
- Weitere Vereinsanlässe mit Publikumsdarbietungen im Sportbereich
- usw.

Solche Anlässe werden derzeit in den so genannten Dreifachturnhallen der Schulanlagen Wartegg, Utenberg, Bahnhof und Maihof durchgeführt. Alle diese Hallen sind für derartige Anlässe nicht eingerichtet. Es gibt einzig in drei Hallen eine Tribüneneinrichtung. Es fehlen aber jegliche Infrastrukturen für die Zuschauer (Kassenanlage mit Stauraum, Verpflegungsmöglichkeit, genügend Stauräume für Material, Räume für die Medienarbeit, Aufnahmeplätze für Video- bzw. Fernsehaufnahmen usw. usf.

Für die meisten der oben genannten Anlässe muss eine Sporthalle vorher eingerichtet und nachher wieder geräumt werden. Heute wird diese Arbeit entweder in Nacharbeit oder mit

Beeinträchtigung des Schulbetriebes geleistet. Auch der ordentliche Vereinsbetrieb (Breitensport) muss im Zeitraum vor und nach diesen Anlässen meist ausfallen oder sich mindestens stark einschränken.

Nun hat der Stadtrat im Zuge der „Konzeptplanung Luzerner Allmend“ beschlossen, das Projekt Teilneubau Stadion zu definieren. Dieser Teilneubau soll als so genannte Mantelnutzung auch Flächen bzw. Räume enthalten können, welche nicht direkt mit dem Betrieb des Spitzensfußballs des FCL in Verbindung stehen. Genannt werden z. B. kommerzielle Nutzungen und ein Hallenbad.

Eine Saalsporthalle mit einem Spielfeld für die oben genannten Sportarten sowie der gesamten Infrastruktur für ungefähr 2'000 Zuschauer wäre unseres Erachtens im Teilneubau Stadion Allmend denkbar. Betriebliche Synergien mit den bereits definierten Nutzungen am selben Ort müssten ebenso möglich sein. Wir fordern den Stadtrat auf, im Rahmen dieser Konzeptplanung den Bau einer solchen Sporthalle zu prüfen bzw. prüfen zu lassen.

Markus Mächler
namens der CVP-Fraktion

Andreas Moser
namens der FDP-Fraktion

Markus Schmid
namens der SP-Fraktion

Max Vogel
namens der SVP-Fraktion